Einladung zum Abonnement

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **9 (1888)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IX. Jahrgang. **Nr. 12.** Bern, 15. Dezember 1888.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Arbeitsunterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Einladung

zum

Eintritt in den Verein zur Unterstüzung der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

Tit.

Zur bevorstehenden Jahreswende erlauben wir uns, Schulfreunden und Lehrern unsern Verein in Erinnerung zu bringen und Sie freundlichst zum Beitritt in denselben einzuladen. Nächstes Jahr ist es ein Decennium, seitdem er gegründet worden ist, und sein Werk, die schweizerische permanente Schulausstellung, ist zu einer ansehnlichen Anstalt herangewachsen, die dem Schulwesen gute Dienste leistet. Allein die Zahl der Mitglieder des Vereins hat seit der Gründung desselben bedeutend abgenommen, indem die neuen Beitritte die Lüken, welche durch Tod, Wegzug von Bern und Austritte entstanden sind, nicht wieder auszufüllen vermocht haben. Infolgedessen ist unser Verein jezt schwächer, als die Vereine der permanenten Schulausstellungen in Zürich und Freiburg, während die Anforderungen, die an unsere Ausstellung wachsen, immer grösser werden. Soll dieselbe in ihren Leistungen nicht hinter ihren Schwesteranstalten in Zürich und Freiburg zurükbleiben, so bedarf sie einer kräftigeren Unterstüzung durch den Verein, und darum ist ein neuer Zuwachs desselben sehr notwendig. Da schon sehr viele Vereine die Bürger in Anspruch nehmen, wurde der Jahresbeitrag auf das Minimum von Fr. 2 festgesezt. Dagegen besizen die Vereinsmitglieder das Recht der unentgeltlichen Benuzung der auf 5000 Bände angewachsenen Bibliotek. Jedes Mitglied erhält auf Wunsch monatlich eine Sendung von Zeitschriften, literarischen oder pädagogischen Werken frei per Post, die Retoursendung ist ebenfalls franko. Wir erlauben uns hiebei, darauf aufmerksam zu machen, dass neben den hervorragendsten pädagogischen Werken nun auch die Schriften der besten zeitgenössischen schweizerischen Dichter Gottfried Keller und Ferdinand Meyer, sowie auch Schriften Darwins der Bibliotek angehören.

Da sowohl die hohen Bundesbehörden, als die Tit. Erziehungsdirektion und der Tit. Gemeinderat der Stadt Bern in entgegenkommendster Weise die Schulausstellung mit ihren Beiträgen unterstüzen, ist zu wünschen, dass auch von Seite des Publikums, namentlich von Seite der Lehrerschaft, sich ein lebendiges Interesse für dieselbe zeige. Je mehr Mitglieder beitreten, desto reichhaltiger können die Sammlungen und die Bibliotek ausgestattet werden und desto grösser ist der Nuzen, den jedes Mitglied geniesst.

In der angenehmen Hoffnung, Sie werden unserm Wunsche entsprechen, bitten wir Sie, beiliegende Karte zu unterzeichnen und dieselbe an uns zurükzusenden.

Mit vollkommener Hochachtung

Der Präsident:
Kummer, Direktor.
Der Sekretär:
E. Lüthi.

Einladung zum Abonnement.

Der Pionier wird nächstens seinen X. Jahrgang antreten und in bisheriger Weise der Schulausstellung und dem Fortschritt im Schulwesen dienen. Durch Gewinnung neuer Mitarbeiter wird er in Stand gesezt, auch die neuesten Errungenschaften im Gebiet der Naturwissenschaften und der Geographie den Lesern mitzuteilen. Indem wir unsern Abonnenten ihr Wolwollen und ihre Unterstüzung bestens verdanken, bitten wir alle, uns im neuen Jahre treu zu bleiben und dem Pionier neue Freunde zu erwerben.

Die Bezirksschulpflege.

(Fortsezung.)

Ohne sich die schwachen Seiten der Bezirksschulpflege, wie häufiger Personenwechsel, Wahl ungeeigneter Männer durch das Volk, zu verhehlen, erklären sich die Gutachten zu Gunsten der Bezirksschulpflege.

Weit grösser als die Nachteile erscheinen mir die Vorteile des Institutes; ich kann natürlich hier nicht auf alle eintreten; nur einiges sei genannt:

Wenn ein Inspektor ein Engel ist, dann ist natürlich das Inspektorat ganz gut; hat er aber, wie andere Sterbliche, seine Mängel, so sind die Lehrer diesen mehr ausgesezt als bei den jezigen Visitatoren.

Sind Lehrer und Visitator aus politischen, religiösen oder irgend andern Gründen etwas gegeneinander feindlich gesinnt und sollte das auch bei der Zensur der Schule sich zeigen, so hat der Lehrer den Trost, dass nach 2 Jahren ein anderer Visitator komme. — Der Inspektor bleibt aber vielleicht lebenslänglich.